

Lindenforum-Werke in Schaffhauser Kunstkästen

Annina Schmuki

SCHAFFHAUSEN. Trotz praller Sonne und 33 Grad Celsius spaziert am frühen Samstagabend eine kleine Gruppe Menschen durch die Schaffhauser Altstadt und dem Rheinufer entlang. Ziel sind die zehn Kunstkästen, welche neu mit Kunstwerken der Schülerinnen und Schüler des Lindenforums bestückt sind. Die Besucherinnen und Besucher werden an der Vernissage der Ausstellung «about me and the others» (über mich und die anderen) auf einem Spaziergang von einem zum nächsten Kunstkasten geführt.

Die Schule Lindenforum bietet einen einjährigen Vorkurs für Kunst und Gestaltung und wird aktuell von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 22 Jahren besucht. Sowohl Lehrerinnen als auch Lernende des Lindenforums erzählen an der Vernissage, wie es zur Entstehung der Bilder, Skulpturen, Installationen und Animationsfilme kam. «Jeder hat seinen eigenen Zugang zum Thema gewählt», erklärt Lehrerin Sanna Aellig. So ist eine heterogene Ausstellung entstanden, welche noch bis zum 11. September in den Gassen der Schaffhauser Altstadt und am Rheinufer besucht werden kann.

Unter dem Titel «about me and the others» haben sich die Jugendlichen mit Rollenbildern und Erwartungen der Gesellschaft auseinandergesetzt. Viele Werke verdeutlichen, dass ihre Erschafferinnen und Erschaffer gerne aus den von ihnen dargestellten gesellschaftlichen Erwartungen ausbrechen würden.

Im Rahmen des Projektes «Das feministische Kapital» zeigen die Kunstkästen über zwei Jahre hinweg Werke verschiedener Künstlerinnen und Künstlern zum Thema Feminismus. Hinter dem Projekt steht Collettiva. Initiiert vom Schaffhauser Frauenstammtisch setzt sich Collettiva aus vier Kuratorinnen zusammen, deren Anliegen es ist, Themen zur Gleichstellung der Gesellschaft durch Kunst an die Öffentlichkeit zu bringen.

Besonders an der aktuellen Ausstellung «about me and the others» ist das Alter der Kunstschaffenden. «Bis jetzt haben wir Bilder von Leuten ausgestellt, die sich lange mit der Thematik des Feminismus auseinandergesetzt haben», sagt Isabelle Lüthi, Collettiva-Kuratorin. Zum ersten Mal seien in den Schaukästen Werke junger Menschen zu sehen. «Ich finde es spannend, was die Jungen zum Thema Feminismus sagen», so Lüthi. Der Zugang der Jugendlichen sei direkter und weniger theoretisch als bei den gestandenen Kunstschaffenden.